

Inhalt

Inhalt/Kommentar	2
KiBiz nimmt dritte und letzte Hürde	3
<i>Bis zuletzt sorgte der Entwurf für Zündstoff unter den Fraktionen</i>	
Glücksspiel und Spielsucht	4
<i>Staatsvertrag sucht den vom höchsten Gericht verlangten Ausgleich</i>	
Der Erfolg beflügelt	5
<i>Abgeordnete würdigen gutes Abschneiden bei Exzellenzinitiative</i>	
Die Stunde der Opposition	6
<i>Schlagabtausch über Ablauf einer Jugendveranstaltung</i>	
„Eine Provokation für die Politik“	7
<i>Abgeordnete kritisieren Preispläne der Stromanbieter</i>	
Salzbrühe stößt sauer auf	8
<i>Länder und Gemeinden wollen nicht mehr Lauge im Flusswasser</i>	
Halbzeit im Landtag	9
<i>Landtag und Präsidium gehen auf die Menschen zu</i>	
Knapp 900 Tage Schwarz-Gelb	10-11
<i>„Landtag intern“ bittet Fraktionschefs um Zwischenfazit</i>	
Kommunen machen Kosten geltend	12
<i>Land will Umweltverwaltung stärker bündeln/Anhörung von Experten</i>	
Ringens um den blauen Dunst	13
<i>Anhörung im Gesundheitsausschuss zum Nichtraucherschutz in NRW</i>	
Aktuelles aus den Ausschüssen	14
Geld und demographischer Wandel	15
<i>Verlässliche Finanzierung und Weiterentwicklung der Angebote</i>	
Aus den Fraktionen	16-17
Quo vadis Uniklinik?	18
<i>Balance gesucht zwischen Patientenwohl und Kostendruck</i>	
Porträt: Elke Rühl (CDU)	19
FCL: Sicherer Sieg	19
Impressum	19
Geburtstage und Personalien	20



Das Parlament setzt eigene Akzente

Wenn ein Politiker neu ins Amt kommt, gibt man ihm 100 Tage – um sich einzuarbeiten. Und eine ganze Regierung, mit elf Ministerinnen und Ministern und einem Ministerpräsidenten an der Spitze – welche Frist bekommt sie? Auf keinen Fall 1.200 Tage, da müssen knapp an die 900 reichen. So viel Zeit ist nämlich seit dem denkwürdigen 22. Mai 2005 verstrichen, als in Nordrhein-Westfalen die Uhren politisch umgestellt wurden. Jetzt ist Halbzeit der Wahlperiode, jetzt wird Resümee gezogen.

Das tut der Ministerpräsident. Er hat für den 14. November vor dem Landtag eine Regierungserklärung angekündigt, in der er die Zwischenbilanz der Arbeit seiner Landesregierung in der 14. Legislaturperiode vorlegen wird. Darüber und über die kontroverse Debatte im Plenum wird noch zu berichten sein.

An einer solchen Zwischenbilanz versucht sich auch die Parlamentszeitschrift „Landtag intern“ – ein wenig anders, eben mehr auf das Parlament bezogen. Der Landtag bewilligt die Mittel für das Regierungshandeln. Der Landtag bringt Gesetzentwürfe ein, berät und verabschiedet oder verwirft sie. Der Landtag kontrolliert die Regierung. Der Landtag, das sind Koalition und Opposition. Natürlich findet das Handeln einer Regierung in der Öffentlichkeit mehr Resonanz. Aber der Landtag stellt die Weichen.

BÜRGERNÄHE

Er setzt eigene Akzente. So hat er zum 60-jährigen Jubiläum die Vertreter und Sprecher der Regionen des Landes in sein Haus gebeten: Münsterländer, Sauerländer, Ostwestfalen, Südwestfalen und die Abgesandten des vielgestaltigen Rheinlands sind gern nach Düsseldorf gekommen. Und es hat ihnen wohlgetan, in der Landeshauptstadt, die doch ein ganzes Stück von ihnen entfernt liegt, ihre Stärken und Sorgen auszubreiten und bei den Abgeordneten ein offenes Ohr zu finden.

Ein anderer Akzent des Landtags liegt auf der jungen Generation. Sie soll näher an die Landespolitik herangebracht und für die Demokratie gewonnen werden. „Null Bock“ – dieses Motto gilt nicht mehr. Tag der Offenen Tür, Beteiligung an den jährlichen Nordrhein-Westfalen-Tagen reihum im Land, Sonntagsöffnung des Parlaments, Ausstellungen – das Hohe Haus ist ein offenes, bürgernahes Haus, dessen Mitglieder und Repräsentanten nicht auf die Menschen warten, sondern auf sie zugehen. JK